

Anfrage Righetti betreffend die kantonalen Perspektiven im Zusammenhang mit der Vorbeugung und der Bewältigung von Naturkatastrophen

Im November 2025 präsentierten MeteoSchweiz und die ETH Zürich die neuen Klimaszenarien für die Schweiz: Das Land wird wärmer und trockener, mit weniger Schnee und stärkeren Niederschlägen. Die Auswirkungen dieser Veränderungen sind bereits zu beobachten und haben konkrete Folgen wie tropische Nächte, trockenere Böden und zunehmendes Überschwemmungsrisiko. Die letzten Jahre zeigten einen deutlichen Anstieg der Häufigkeit und Intensität extremer Ereignisse, die für Gemeinden, Kantone und Bund hohe und schwer vorhersehbare Kosten verursacht haben. Obwohl es im Bereich des Schutzes vor Naturgefahren bewährte Instrumente gibt, lassen sich solche Ereignisse nur teilweise mindern und können nicht geplante Kosten verursachen. Die Ereignisse der letzten Jahre in Bondo und Brienz sowie die Überschwemmungen im Juni 2024 in der Mesolcina zeigen, wie stark der Kanton extremen Naturereignissen ausgesetzt ist. Im Zusammenhang mit den Überschwemmungen in der Mesolcina hatten sich die Grossräte des Moesano bereits an die Regierung gewandt und die Bedeutung einer kontinuierlichen Verstärkung der präventiven Massnahmen und der Strategien zum Schutz des Gebiets hervorgehoben, da ähnliche Ereignisse auch in unserem Kanton künftig häufiger auftreten dürften.

Auf Bundesebene werden ähnliche Überlegungen angestellt: Nach den Unwetterereignissen 2024 wurde eine parlamentarische Initiative für einen «Nationalen Fonds für Naturkatastrophen» eingereicht und die Kommission für Umwelt des Ständerates hat eine Motion zur Stärkung der finanziellen Interventionsfähigkeit des Bundes angenommen.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig zu verstehen, wie der Kanton mit der zunehmenden finanziellen und organisatorischen Komplexität im Zusammenhang mit extremen Naturereignissen umzugehen gedenkt.

Die Unterzeichnenden ersuchen deshalb die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1 Wie beurteilt die Regierung die Möglichkeit, unter den verschiedenen zur Verfügung stehenden Optionen, einen allfälligen kantonalen Fonds zur Prävention und zur Bewältigung von Naturkatastrophen zu errichten?
- 2 Welche weiteren Möglichkeiten sieht die Regierung für eine wirksame Koordination zwischen Bund, Kanton und Gemeinden, sowohl im Bereich der Prävention als auch bei der Bewältigung der Kosten von Extremereignissen?
- 3 Wie gedenkt die Regierung angesichts der zunehmenden Häufigkeit schädlicher Naturereignisse die Finanzierung der notwendigen Schutzbauten und der nicht planbaren Wiederherstellungsmassnahmen langfristig über die ordentlichen Finanzinstrumente sicherzustellen?

Chur, 10. Dezember 2025

Righetti, Jochum, Atanes, Bardill, Bergamin, Berther, Berweger, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bischof, Censi, Collenberg, Cortesi, Crameri, Danuser (Cazis), Degiacomi, Derungs, Epp, Furger, Hoch, Kohler, Lamprecht, Maissen, Mani, Mazzetta, Menghini-Inauen, Metzger, Michael (Castasegna), Migliacci, Mittner, Müller, Oesch, Preisig, Roffler, Rusch Nigg, Saratz Cazin, Sax, Schläpfer, Schneider, Schutz, Spagnolatti, Ulber, Wieland, Zanetti Marion (Landquart), Zindel